

Übung 7

Schau mir in die Augen!

➤ Abschnitt 3.5 und Abschnitt 4.2.2 im Modul

Blickkontakt zu den Zuhörenden ist für gelungene Präsentationen von entscheidender Bedeutung. In dieser Übung wird effektiver Blickkontakt dadurch eingeübt, dass das Auditorium den Präsentierenden durch Handzeichen rückmeldet, ob es sich ausreichend angeschaut fühlt. Eine anschließende Diskussion im Plenum soll eine analytische Reflexion über die Möglichkeiten aktiven Blickverhaltens anregen.

Sie benötigen

🕒 mindestens 15 Minuten

👥 15 Lernende [Sek. I/II]

Einführung: 5 Minuten

Führen Sie in das Thema ‚Blickkontakt‘ ein. Hierfür bieten sich verschiedene Einstiege an:

Kurzinput: Erhellen Sie, ausgehend von der Darstellung im *Kompendium*, Strategien zum Aufbau von Blickkontakt in Präsentationen.

Fragerunde: Fragen Sie die Lerngruppe danach, was sie für gelungenen Blickkontakt halten. Was ist zu viel? Was ist zu wenig? Aus welchen Gründen? Die Fragen können auch von der direkten Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ausgehen (bspw. von Influencern, die während ihrer Videos durchgängig in die Kamera schauen).

Experiment: Fordern Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf, sich in Zweiergruppen 90 Sekunden lang zu unterhalten, jeweils 30 Sekunden ohne, dann mit permanentem Blickkontakt, schlussendlich in gewohnter Weise. Diskutieren Sie die Wirkungen im Plenum.

Bitten Sie eine freiwillige Person vor die Lerngruppe und erläutern Sie das weitere Vorgehen. Unter Umständen kann es Schülerinnen und Schülern leichter fallen, sich freiwillig für die Übung zu melden, wenn Sie zuerst die Übung beschreiben und dann um freiwillige Teilnahme bitten.

Kurzpräsentation: 5 Minuten

Ausgangspunkt der Übung ist eine Kurzpräsentation von etwa drei Minuten, die vor der gesamten Lerngruppe gehalten wird. Sie können ein Thema vorgeben oder die Themenwahl der oder dem Freiwilligen überlassen (schönste Urlaubserinnerung, Hobby, Lieblingsmeme etc.). Bestimmen Sie im Auditorium fünf bis sechs gleichmäßig im Raum verteilte Personen als ‚Fixpunkte‘. Sie sollen die Hand heben, wenn sie sich aktiv angeschaut und beachtet fühlen. Fühlen sie sich zu wenig wahrgenommen, senken sie die Hand wieder. Das Ziel für die Redeperson besteht darin, dass alle Hände im Verlauf der Präsentation kontinuierlich gehoben bleiben.

Varianten

Die Übung lässt sich potenziell mit mehreren Freiwilligen durchführen, die nacheinander präsentieren (pro zusätzlicher Präsentation +5 Minuten). Auch die Anzahl der Fixpunkte lässt sich je nach gewünschtem Schwierigkeitsgrad erhöhen oder verringern.

Um größere Lerngruppen einzubeziehen, können zu Beginn auch alle Hände gehoben werden. Die Zuhörenden senken die Hand, sobald sie sich wahrgenommen fühlen. Ziel ist dann, dass bis zum Ende der Präsentation alle Hände gesenkt sind. Alternativ *stehen* zu Beginn alle und *setzen* sich bei erfolgreichem Blickkontakt, bis alle sitzen.

Reflexion: 5–10 Minuten

Im Anschluss an die Übung können sowohl Vortragende als auch Zuhörende ihre Eindrücke während der Übung schildern.

Bringen Sie das Plenum ins Gespräch darüber, welche Strategien sich anbieten, um angemessen Blickkontakt während der Präsentation zu ermöglichen.